

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

M. Carl Ehregott Mangelsdorfs Lehrbuch der alten Völkergeschichte zu Akademischen Vorlesungen

Mangelsdorf, Karl Ehregott

Halle, 1779

VD18 11825340

Siebentes Buch. Geschichte der Phoenizier. (vor Christus bis 331.)

urn:nbn:de:gbv:45:1-15553

Anzeige von den alten Syr. Staaten 2c. 75

Eroberungen nach Syrien hin, David nach den Eufrat. Darüber kam es zwischen beyden zu Händeln, welche für den Mesopotamischen Fürsten unglücklich ausschlugen. Später hin hatte Mesopotamien gleiches Schicksal mit seinen Nachbarn, und es mußte die Assyrische Oberherrschaft noch frühzeitiger anerkennen, als Syrien.

Siebentes Buch.

Geschichte der Phönizier.

(vor Christus bis 331.)

§. I.

Quellen sind die Bücher der h. Schrift, Sanchuniathon, Apollodor, einige Fragmente vom Dios, Menander und Philostrates bey Josephus, Diodor von Sicilien, Curtius, Appian, Justin, Drosius. Hülfsmittel Bochart, Keland, Calmet 2c.

§. 2. Phönizien, oder Phönice, Syrophönice, Thabbathis oder Colpitis, ist ein kleines sandiges Land zwischen dem mittelländischen Meere und den Gebürgen des Libanon. Unter mehrern Flüssen, welche vom Libanon herabkommen, ist der Adonis. An der Seeküste lagen Sidon, igt Seyde, Tyrus, Sarepta, welches Bergwerke hatte, Aradus, Tripolis, Byblus und Berytus, igt Barut; tiefer im Lande Arca, Palabyblus, Paneas, und später hin Casarea Philippi. Der Murex und eine, zum Glasmachen vorzügliche, Art

Art des Sandes, sind natürliche Merkwürdigkeiten dieses Landes.

Begebenheiten.

§. 1. Die Phönizier sind bey weiten nicht so wichtig wegen ihrer politischen Geschichte, als wegen ihres Handels, ihrer Seereisen, ihrer Entdeckungen und Kolonien. Ihren Handel gründeten sie auf Purpur und Glas, so wie die Phönizier der neuen Welt, die Holländer, ihre Grösse in Asien gegründet haben auf den Besitz der Gewürze, und in Europa auf die Heringsfischeren. Ursprünglich waren die Phönizier Hamiten, welche noch vor Abraham vom rothen Meere her nach Kanaan gezogen sind. Nach Apollodor kam später hin Agenor, ein Egyptischer Prinz und Sohn des Belis, hierher, und formirte eine Art von westem Staat. Aber schon vor Agenors Zeit hatten die Eroberungen des Josua eine Menge Kananiter hergezielt. Bey dem Troianischen Kriege war Phalix König von Sidon, mit den Griechen allirt, weil, nach Dictys von Kreta Erzählung, Paris vorher gelandet und geplündert hatte. Und daß David Edom eroberte, brachte wahrscheinlich eine Menge Emigranten, welche schon Handelsleute waren, nach Phönizien.

§. 2. Sidon und der Sidonier wird schon zu den Zeiten Moses, Josua und der Richter gedacht. Nach der Weissagung des Jeremias mußte sie Nebucadnezar erobert, nach Herodot aber, Pharao Hophra zu gleicher Zeit belagert haben. So viel ergiebt sich, daß Phönizien für zwey rivalirende Staaten, wie Assyrier, (Babylonier, Perser) und Egypter waren, äußerst wichtig

tig seyn mußte. In der Schlacht bey Salamis fochte 3504
 eine Sidonische Hülfsslotte unter ihrem Könige, Tetra-
 mnestus, gegen die Griechen. Unter dem Darius
 Dchus trat Sidon in den Verein gegen Persien, und er-
 hielt von Egypten Griechische Hülfstruppen. Aber der
 General dieser Truppen, Mentor, ward ein Verräther,
 und durch ihn auch Tenes, der feige Regent von Si-
 don. Die Einwohner zerstörten ihre Stadt selbst, und
 Dhus eroberte einen Steinhaufen. Nach dem Rückzuge 3633
 der Feinde erhob sich Sidon bald wieder aus seinen Trüm-
 mern, und nahm aus Haß gegen die Perser den Alexan-
 der mit Freuden auf. Damals regierte Strato. Alex-
 ander setzte ihn ab, und machte den Ballomymus, oder 3652
 Abdolomius, zum König und Macedonischen Vasall.

§. 3. Tyrus war eine Kolonie von Sidon, und
 ihr Ursprung muß kurz vor den Troianischen Krieg fal-
 len. Der erste Tyrische König, dessen Namen die Ge-
 schichte nennt, war Abibal. Man findet Anlaß zur
 Vermuthung, daß er nichts weniger als ein Freund Da-
 vids gewesen sey. Aber sein Sohn Hiram war Sa-
 lomo's Bundesverwandter. Er wies den Hebräern den 2936
 Weg nach Ophir und Tarsus, und war vielleicht der
 Erste unter den Ausländern, welcher den David als Kö-
 nig erkannte. Nach ihm und Baleazar und Abdosfra-
 tus und Astartus und Astarimus und Phelles oder
 Helles regierte Ithobal I. oder Eth-Baal, welcher zu 3044
 gleich über Sidon herrschte, und seine Tochter Jesabel
 an Ahab, König von Israel, verheyrathete. Auf ihn
 folgten Badezor und Mettinus, der Vater vom Pyg-
 malion, und Barka, und der Elisa oder Dido, und
 Anna. Unter Pygmalion gieng die beleidigte Dido
 nach

3098 nach Afrika und baute Karthago. Eluläus ward durch
 3267 andere Phönizische Städte in Krieg verwickelt mit dem
 Salmanasser, siegte zur See und hielt eine fünfjährige
 Belagerung aus. Nach ihm soll eine aristokratische Re-
 gierungsform eingeführet worden, und die Könige nach
 ihm nur Suffeten gewesen seyn. Von Eluläus an
 bis auf den Nebucadnezar dauert die Periode des größ-
 ten Glors, und Alt-Tyrus konnte nur erst nach einer
 13jährigen Bloquade vom Nebucadnezar erobert und
 3406 zerstöret werden. Neu-Tyrus erkannte ohnstreitig die
 Babylonische Oberherrschaft, und in der Folge, im 14.
 3425 ten Regierungsjahre des Hiram II. die der Perser.
 3504 Napen kommandirte die Tyrischen Schiffe in der Schlacht
 bey Salamis. Dem Strato erhielt seine Menschen-
 liebe das Leben, und verschafte ihm die Krone. Die
 damalige Revolution ist ein anführungswerthes Beyspiel,
 wie weit sich ein Staat, welcher aus lauter Kaufleuten
 besteht, von der Menschheit entfernen kann. Azelmick
 widersezte sich dem Alexander, welcher die Inselstadt
 Tyrus nur erst nach einer mühsamen Belagerung von
 3652 sieben Monathen erobernkonnte. Alexander wüthete gegen
 die Einwohner unter einem nichts sagenden Vorwande; ließ
 aber Neu-Tyrus auf der Halbinsel anbauen und be-
 völkern. Und hätte Alexander nicht Egypten weggenom-
 men und Alexandria erbaut; so hätte vielleicht Neu-
 Tyrus in vorzüglichem Grade groß und mächtig wer-
 den können.

Verfassung.

§. 1. Die Phönizische Götterlehre hatte ihren Ur-
 sprung von der Egyptischen. Aber der Verkehr mit so
 man-

mancherley Völkern mußte viel Abänderungen hinein bringen. Beelsamen, Baal, Melcartus, Thammuz und Astarte sind Namen Phönizischer Göttervorstellungen. Die Patáci waren Schiffspatrone. Man unterhielt ein ewiges Feuer auf dem Altare des Melcartus, und die Beschneidung war eine Zeit lang allgemein gebräuchlich.

§. 2. Die Handlung der Phönizier war eine der größten in der alten Welt. Sie waren halbwägende Seefahrer und erfinderische Manufakturisten. Anfangs gieng ihr auswärtiger Handel nach Egypten; der innere nach Kanaan, und Syrer schafften die Waaren weiter nach Asien. Schon zu Josua's Zeit muß dieser Handel beträchtlich gewesen seyn. Sie hatten schon Faktoreyen und Kolonien in Kreta, Cypern, Rhodus, Griechenland, Sicilien und Sardinien. Cadix erbauten sie schon zu Davids Zeit, und machten es zur Europäischen Niederlage der Asiatischen Waaren. Von da besuchten sie die westliche Küste von Afrika; holten Zinn aus Engelland und Börnstein von der Frisischen Küste. Ihre eigenen Landesprodukte waren Glas und Purpur. Aber ihre Fabriken und Manufakturen verarbeiteten die Produkte anderer Länder mit erstaunlichem Vortheile. Die Ursachen dieses großen Handels findet man in der Lage ihres Landes, in der Denkart der damaligen Staaten, und in ihrer Klugheit. Den Verfall desselben verursachten ihre übermächtigen Kolonien, und die Wiederherstellung des Groshandels in Egypten, so wie die Entstehung der großen Reiche in Asien, und die Lage ihres Landes den Umsturz ihrer Staaten beschleunigten. Ihre Gault waren nicht runde Schiffe, sondern solche, welche einen
weiten

weiten Bauch und platten Boden hatten. Die Sterne dienten ihnen bey nächtlichen Fahrten statt des Kompasses.

§. 3. Die Phönizische Sprache ist eine Mundart der Hebräischen oder Kananitischen, und ihre Buchstabenchrift hat sich, nebst mancherley von ihren Kenntnissen, durch Griechenland über einen großen Theil der Welt ausgebreitet. Barthelemy in Frankreich hat Phönizische Innschriften gelesen und übersezt. Auch kann man nicht zweifeln, daß sie die Keime mancher gelehrten Wissenschaften hier und da ausgestreuet haben. Aber von Schriftstellern dieses Volkes kennt man keine mit Zuverlässigkeit.

Achttes Buch.

Geschichte der Assyrer, Babylonier und Meder bis auf die Herrschaft der Perser.

(bis vor Christus 937.)

§. 1.

Quellen die h. Schrift, Herodot, Ktesias, Berrosus, Fragmente vom Abydenus bey Josephus, und Moses Choronenfis. Diodor von Sicilien, Nicolaus Damascenus, Justin, Julius Africanus &c. Hülfsmittel Konring, Strauch, Perizonius, Schurzfleisch, Goguet, Schuckforth, Welth. hist. Th. 3. S. 517—762. Th. 4. S. 1—55. Zufäße zur Welth. Th. 1. S. 443—451.

§. 2.